

### **1. Lebensmittelrechtliche Unbedenklichkeitsbescheinigung**

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- *Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. September 2021 (BGBl. I S. 4253), zuletzt geändert durch Artikel 11 am 13.05.2024 (BGBl. 2024 I Nr. 149, S. 23)*
- *§ 30 LFGB; Verbote zum Schutz der Gesundheit*
- *§ 31 Absatz 1 LFGB; Übergang von Stoffen auf Lebensmittel.*

Wir bestätigen, dass von den von uns gefertigten Glasverpackungen unter üblichen oder vorhersehbaren Verwendungsbedingungen keine gesundheitlich gefährdenden, geruchlich, geschmacklich und optisch beeinflussenden Stoffe im Sinne der genannten gesetzlichen Regelungen in das Füllgut übergehen.

### **2. Verpackungsrecht**

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- *Bis zum 11.08.2026:  
Artikel 11 der Europäischen Verpackungsrichtlinie 94/62/EG vom 20. Dez.1994 (geändert durch Richtlinie 2018/852 vom 30. Mai 2018) in Verbindung mit den Entscheidungen der EU-Kommission 2001/171/EG vom 19. Feb. 2001 und 2006/340/EG vom 08. Mai 2006*
- *Ab dem 12.08.2026:  
Art. 5 Abs. 4 PPWR. Die neue EU-Verpackungsverordnung (PPWR, Verordnung (EU) Nr. 2025/40) ist am 11.02.2025 in Kraft getreten und wird grundsätzlich ab dem 12.08.2026 gelten. Danach gilt weiterhin ein kumulierter Grenzwert für Blei, Cadmium, Quecksilber und sechswertiges Chrom. Die Entscheidungen 2001/171/EG und 2009/292/EG der Kommission, die gemäß der Richtlinie 94/62/EG erlassen wurden und Bedingungen für Ausnahmen festlegen, gelten weiter (siehe Erwägungsgrund 26).*
- *§ 5 Verpackungsgesetz (VerpackG), Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen vom 05. Juli 2017, zuletzt geändert durch Art. 6 G v. 25.10.2023 I Nr. 294*

Wir bestätigen, dass die von uns gelieferten Glasbehälter dem § 5 „Stoffbeschränkungen“ des Verpackungsgesetzes betreffend die Konzentration von Schwermetallen (Blei, Cadmium, Quecksilber und Chrom VI) entsprechen.

Auf das Standardblatt T 134 „Glasverpackungen: Recyclingfähigkeit und Rezyklateinsatz gemäß § 21 VerpackG“ wird verwiesen.

### **3. Gute Herstellungspraxis (GMP-Verordnung)**

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- *Verordnung (EG) Nr. 2023/2006 vom 22. Dez. 2006 über gute Herstellungspraxis für Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen.*

Wir bestätigen, dass die von uns gefertigten Glasverpackungen entsprechend der o. g. GMP-Verordnung über gute Herstellungspraxis für Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, gefertigt werden.

Wir verweisen hier insbesondere auf die Artikel 5 (Qualitätssicherungssystem), Artikel 6 (Qualitätskontrollsystem) und Artikel 7 (Dokumentation).

#### **4. HACCP-Erklärung**

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- *Verordnung über Lebensmittelhygiene (EG) Nr. 852/2004 vom 29. Apr. 2004*
- *Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juni 2016 (BGBl. I S. 1469), zuletzt geändert durch Art. 3 V v. 20.6.2023 I Nr. 159.*

Wir bestätigen als Zulieferer von qualitativ hochwertigen Verpackungen für die Lebensmittelindustrie, ein auf die Produktion abgestimmtes HACCP- System nach den Grundsätzen der oben genannten Richtlinien und Verordnungen im Herstellungsprozess implementiert zu haben.

Das durch die EG- Lebensmittelhygiene-Verordnung (852/2004/EG) geforderte HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points = System zur Risikoanalyse und zur Überwachung kritischer Punkte) ist Bestandteil der betrieblichen Qualitätssicherung in der Lebensmittelindustrie geworden.

#### **5. Rückverfolgbarkeit**

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- *Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 vom 27. Okt. 2004 über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, Artikel 17.*

Wir bestätigen, dass wir mit den auf der Palettenfahne aufgebrachten Informationen die Forderung nach Rückverfolgbarkeit von Materialien und Gegenständen, die dazu bestimmt sind mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, gemäß Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 sicherstellen können.

Die Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 fordert u.a. die Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit von Materialien und Gegenständen, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, um Kontrollen, den Rückruf fehlerhafter Produkte, die Unterrichtung der Verbraucher und die Festlegung der Haftung zu erleichtern.

Die Unternehmer müssen unter gebührender Berücksichtigung der technologischen Machbarkeit über Systeme und Verfahren verfügen, mit denen ermittelt werden kann, von welchem Unternehmen und an welches Unternehmen die unter diese Verordnung und die dazugehörigen Durchführungsbestimmungen fallenden Materialien oder Gegenstände sowie gegebenenfalls die für deren Herstellung verwendeten Stoffe oder Erzeugnisse bezogen beziehungsweise geliefert wurden.

## 6. Glasbeschaffenheit und Übergang von Stoffen auf Lebensmittel

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- *Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 vom 27. Okt. 2004 über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen*
- *DIN ISO 719:2021-12; Wasserbeständigkeit von Glasgrieß bei 98 °C, Prüfverfahren und Klasseneinteilung.*

Wir bestätigen, dass das von uns gefertigte Glas einem herkömmlichen Kalk-Natron-Glas entspricht und gemäß DIN ISO 719 geprüft wird, das bedeutet, dass die produzierten Gläser aufgrund eines Verbrauches von max. 0,85 ml Salzsäure (0,01 Mol/l) je g Glasgrieß der hydrolytischen Klasse 3 entsprechen.

Wir bestätigen, dass gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 unsere Glasverpackungen unter normalen oder vorhersehbaren Verwendungsbedingungen keine Bestandteile in einer Menge abgeben, die geeignet ist,

- die menschliche Gesundheit zu gefährden oder
- eine unvermeidbare Veränderung der Zusammensetzung oder
- eine Beeinträchtigung der organoleptischen Eigenschaften der Lebensmittel herbeizuführen.

## 7. Leitfaden für den Konformitätsnachweis

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- *Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Okt. 2004 über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen und zur Aufhebung der Richtlinien 80/590/EWG und 89/109/EWG (Amtsblatt der Europäischen Union L 338/4 vom 13. Nov. 2004)*
- *Bedarfsgegenstandsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dez. 1997 (BGBl. 1998 I S. 5), zuletzt geändert durch Artikel 1 vom 03. Dez. April 2024 (BGBl. I Nr. 114 vom 9. April 2024)*
- *Verpackungsrichtlinie 94/62/EG vom 20. Dez. 1994 (geändert durch Richtlinie 2018/852 vom 30. Mai 2018) und Richtlinie (EU) 2018/852 zur Änderung der Richtlinie 94/62/EG*
- *Verordnung (EG) Nr. 1895/2005 der Kommission vom 18. Nov. 2005 über die Beschränkung der Verwendung bestimmter Epoxyderivate in Materialien und Gegenständen, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen (Amtsblatt der Europäischen Union L 302/28 vom 19.11.2005)*
- *Europäische Normenreihe DIN EN 13427 ff. Stand 2004-10*

Die Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 fordert gemäß Artikel 16 Konformitätserklärungen obligatorisch und verpflichtend abzugeben, sofern in Einzelmaßnahmen die Beifügung einer schriftlichen Erklärung vorgegeben ist, dass die Lebensmittelbedarfsgegenstände den geltenden Vorschriften entsprechen.

Diese Einzelmaßnahmen im Sinne der Rahmenverordnung (EG) 1935/2004, d. h. spezifische Vorschriften und Beschaffenheitsvorgaben für einzelne Materialien, sind für Lebensmittelbedarfsgegenstände aus Kunststoff, Keramik, sowie aus regenerierter Cellulose gegeben.

Diese Einzelmaßnahmen sind in der nationalen Bedarfsgegenständeverordnung umgesetzt. Ergänzend gilt die europäische Verordnung zur Beschränkung bestimmter Epoxyderivate.

Für Lebensmittelbedarfsgegenstände (u.a. Lebensmittelverpackungen) aus anderen Materialien, wie z.B. Glas, Stahl, Aluminium, Papier und Wellpappe gibt es keine spezifischen rechtlichen Regelungen und damit keine Verpflichtung zur Abgabe von Konformitätserklärungen. Hier gelten allein die allgemeinen Beschaffenheitsanforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1935/2004, wie z.B. die Forderung der Guten Herstellungspraxis, der Inertheit und Rückverfolgbarkeit.

## **8. Erklärung zur REACH-Verordnung**

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- *Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dez. 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH-Verordnung) in der jeweils aktuellen, konsolidierten Fassung.*

Wir bestätigen, dass wir auf Lieferantenseite sichergestellt haben, dass alle für die Glasherstellung notwendigen Rohstoffe den Anforderungen der REACH-Verordnung entsprechen, insbesondere also ggf. eine Registrierung unter REACH erfolgte.

Die Produkte der Glasindustrie (z. B. Behälter aus Glas zu Verpackungszwecken) sind Erzeugnisse im Sinne der REACH-Verordnung, denn ihre Funktion wird in erster Linie durch Form, Gestalt und Oberfläche, nicht durch die chemische Zusammensetzung bestimmt. Eine Registrierungspflicht für diese Erzeugnisse nach der REACH-Verordnung besteht nicht.

## **9. Anzeigepflicht für Lebensmittelbedarfsgegenstände**

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- *Verordnung (EU) 2017/625 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. März 2017 über amtliche Kontrollen und andere amtliche Tätigkeiten zur Gewährleistung der Anwendung des Lebens- und Futtermittelrechts.*
- *Bedarfsgegenständeverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1997 (BGBl. 1998 I S. 5) in der jeweils aktuellen, konsolidierten Fassung.*

Die Bedarfsgegenständeverordnung legt eine Anzeigepflicht für Wirtschaftsakteure fest, die Lebensmittelbedarfsgegenstände als Fertigerzeugnisse herstellen (z. B. die Verpackungsindustrie), behandeln oder in den Verkehr bringen. Diese Tätigkeit ist der zuständigen Behörde anzuzeigen.

Wir bestätigen, dass wir die Anzeigepflicht gemäß § 2a der Bedarfsgegenständeverordnung Folge leisten.

## 10. Entwaldungsfreie Lieferketten

Gesetzliche Grundlagen, Verordnungen und Richtlinien:

- Verordnung (EU) 2023/1115 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. Mai 2023 über die Bereitstellung bestimmter Rohstoffe und Erzeugnisse, die mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen, auf dem Unionsmarkt und ihre Ausfuhr aus der Union sowie zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 995/2010

Die Verordnung enthält Vorschriften über das Inverkehrbringen und die Bereitstellung von Erzeugnissen gemäß Anhang I, die Rinder, Kakao, Kaffee, Ölpalme, Kautschuk, Soja und Holz enthalten. Glasverpackungen oder Verpackungen aus Behälterglas befinden sich nicht auf Anhang I und müssen dementsprechend keine Anforderungen nach dieser Verordnung erfüllen.

Insofern Holzpaletten eingesetzt werden, um die Erzeugnisse zu verpacken, legt die Anlage 1 der Verordnung fest, dass Holz für Verpackungsmaterial, welches ausschließlich zum Stützen, zum Schutz oder zum Tragen eines anderen in Verkehr gebrachten Erzeugnisses verwendet wird, ausgenommen ist.

Herausgeber:

**Bundesverband Glasindustrie e.V.**

Hansaallee 203, D-40549 Düsseldorf

E-Mail [info@bvglas.de](mailto:info@bvglas.de)

Web [www.bvglas.de](http://www.bvglas.de)

### Rechtlicher Hinweis

Der Bundesverband Glasindustrie e.V. ist bemüht, für die Richtigkeit und Aktualität aller enthaltenen Informationen und Daten zu sorgen. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit, Qualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten jedoch ausgeschlossen.

**Freitaler Glas 1802 GmbH**

• Dresden  
• 1802 Freital





|                                                                                   |                                                                                               |                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p align="center"><b>Supplier's Declaration<br/>of Compliance for Glass<br/>Packaging</b></p> | <p align="center"><b>Standard sheet T 116</b></p> <p align="center">5<sup>th</sup> June 2025</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|

### **1. Confirmation of compliance with food laws and regulations**

Legal bases, regulations and directives:

- *German Food and Feed Code (LFGB) in the version promulgated on 15 September 2021 (Federal Law Gazette I p. 4253), as amended most recently by Article 11 on 13 May 2024 (Federal Law Gazette 2024 I No. 149, p. 23).*
- *Section 30 LFGB; Prohibitory Provisions for the Protection of Health*
- *Section 31 (1) LFGB; Migration of Substances into Food.*

We confirm that no substances which can be hazardous to health or affect the taste, odour or appearance of the packaged product migrate from the glass containers manufactured by us under normal or foreseeable conditions of use within the meaning of the above-mentioned law.

### **2. Packaging legislation**

Legal bases, regulations and directives:

- *Until 11 August 2026:  
Article 11 of the European Packaging Directive 94/62/EC of 20 December 1994 (as amended by Directive 2018/852 of 30 May 2018) in conjunction with the Commission Decisions 2001/171/EC of 19 February 2001 and 2006/340/EC of 8 May 2006*
- *As of 12 August 2026:  
Article 5 (4) of the Packaging and Packaging Waste Regulation, PPWR. The new EU Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR, Regulation (EU) No. 2025/40) entered into force on 11 February 2025 and will be generally applicable as of 12 August 2026. Accordingly, a cumulative limit value for lead, cadmium, mercury and hexavalent chromium continues to apply. Commission Decisions 2001/171/EC and 2009/292/EC, which were adopted pursuant to Directive 94/62/EC and lay down conditions for exemptions, continue to apply (see recital 26).*
- *Section 5 of the German Packaging Act (VerpackG) on the placing on the market, take-back and high-quality recycling of packaging of 5 July 2017, most recently amended by Article 6 G of 25 October 2023 I No. 294*

We confirm that the glass containers supplied by us comply with section 5 of the German Packaging Act on "substance restrictions" with regard to the concentration of heavy metals (lead, cadmium, mercury and chromium VI).

Please refer to Standard Sheet T 134 "Glass packaging: Recyclability and use of recyclates in accordance with section 21 VerpackG".

### **3. Good Manufacturing Practice (GMP Regulation)**

Legal bases, regulations and directives:

|                                                                                   |                                                                                               |                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p align="center"><b>Supplier's Declaration<br/>of Compliance for Glass<br/>Packaging</b></p> | <p align="center"><b>Standard sheet T 116</b></p> <p align="center">5<sup>th</sup> June 2025</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|

- *Regulation (EC) No. 2023/2006 of 22 December 2006 on good manufacturing practice for materials and articles intended to come into contact with food.*

We confirm that the glass packaging products manufactured by us are compliant with the above-mentioned GMP Regulation on good manufacturing practice for materials and articles intended to come into contact with food.

We refer in particular to Article 5 (Quality assurance system), Article 6 (Quality control system) and Article 7 (Documentation).

#### **4. Hazard Analysis and Critical Control Points (HACCP) declaration**

Legal bases, regulations and directives:

- *Regulation (EC) No. 852/2004 of 29 April 2004 on the hygiene of foodstuffs*
- *German Food Hygiene Ordinance (LMHV) in the version promulgated on 21 June 2016 (Federal Law Gazette I p. 1469), as amended most recently by Article 3, in the version of 20 June 2023 I No. 159.*

We confirm, as a supplier of high-quality packaging for the food industry, that we have implemented an HACCP system which is specifically adapted to our production process in accordance with the principles of the above-mentioned laws and regulations.

HACCP as mandated by the EC Food Hygiene Regulation (852/2004/EC) has been adopted by companies in the food industry as part of the quality assurance process.

#### **5. Traceability**

Legal bases, regulations and directives:

- *Article 17 of Regulation (EC) No. 1935/2004 of 27 October 2004 on materials and articles intended to come into contact with food.*

We confirm that we can ensure the traceability of materials and articles intended to come into contact with food in accordance with Regulation (EC) No. 1935/2004 with the information provided on the pallet label.

Regulation (EC) No 1935/2004 requires, among other things, the traceability of materials and articles intended to come into contact with food in order to facilitate controls, the recall of defective products, the provision of information to consumers and the determination of liability.

Operators shall, with due regard to technological feasibility, have systems and procedures in place to identify from which undertaking and to which undertaking the materials or articles covered by this Regulation and its implementing measures and, where appropriate, the substances or products used in their manufacture have been procured or supplied.

|                                                                                   |                                                                                               |                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p align="center"><b>Supplier's Declaration<br/>of Compliance for Glass<br/>Packaging</b></p> | <p align="center"><b>Standard sheet T 116</b></p> <p align="center">5<sup>th</sup> June 2025</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|

## 6. Glass composition and migration of substances into foods

Legal bases, regulations and directives:

- *Regulation (EC) No. 1935/2004 of 27 October 2004 on materials and articles intended to come into contact with food*
- *DIN ISO 719:2021-12 ; Hydrolytic resistance of glass grains at 98 °C, method of test and classification.*

We confirm that the glass manufactured by us is conventional soda-lime glass which is tested in accordance with DIN ISO 719. This test confirms that the produced glass containers correspond to hydrolytic class 3 on account of the fact that the hydrochloric acid (0.01mol/L) consumption per gram of glass grains does not exceed 0.85 mL.

We confirm compliance with the provisions of EC Regulation No.1935/2004 that under normal or foreseeable conditions of use, our glass packaging products do not transfer their constituents to food in quantities which could

- endanger human health or;
- cause an unacceptable change in the composition of the food, or;
- cause a deterioration in the organoleptic characteristics thereof.

## 7. Guideline for proof of compliance

Legal bases, regulations and directives:

- *Regulation (EC) No. 1935/2004 of the European Parliament and of the Council of 27 October 2004 on materials and articles intended to come into contact with food and repealing Directives 80/590/EEC and 89/109/EEC (Official Journal of the European Union L 338/4 of 13 November 2004)*
- *German Consumer Goods Ordinance in the version promulgated on 23 December 1997 (Federal Law Gazette 1998 I p. 5), as amended most recently by Article 1 on 03 December 2024 (Federal Law Gazette I No. 114 of 9 April 2024)*
- *Packaging Directive 94/62/EC of 20 December 1994 (amended by Directive 2018/852 of 30 May 2018) and Directive (EU) 2018/852 amending Directive 94/62/EC*
- *Commission Regulation (EC) No 1895/2005 of 18 November 2005 on the restriction of the use of certain epoxy derivatives in materials and articles intended to come into contact with food (Official Journal of the European Union L 302/28 of 19 November 2005).*
- *European Standards DIN EN 13427 ff. version of 2004-10*

Article 16 of Regulation (EC) No. 1935/2004 states that materials and articles covered by the specific measures must be accompanied by a written declaration stating that they comply with the rules applicable to them.



|                                                                                   |                                                                                               |                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p align="center"><b>Supplier's Declaration<br/>of Compliance for Glass<br/>Packaging</b></p> | <p align="center"><b>Standard sheet T 116</b></p> <p align="center">5<sup>th</sup> June 2025</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|

These specific measures are set out in Regulation (EC) 1935/2004, i.e. specific rules and quality requirements for food contact materials made of plastics, ceramics and regenerated cellulose.

The specific measures are implemented in the national consumer goods ordinances and the European Regulation on the restriction on the use of certain epoxy derivatives also applies.

There are no specific legal regulations and therefore no obligation to issue declarations of compliance for food contact materials (e.g. food packaging) made from other materials, such as glass, steel, aluminium, paper and corrugated board. Only the general requirements of Regulation (EC) No. 1935/2004, such as good manufacturing practice, inertness and traceability, apply.

## 8. REACH declaration

Legal bases, regulations and directives:

- *Regulation (EC) No. 1907/2006 of the European Parliament and of the Council of 18 December 2006 concerning the Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH Regulation) in its current, consolidated version.*

We confirm that all raw materials on the supply chain side which are necessary to our glass manufacturing process comply with the requirements of the REACH Regulation, particularly with regard to registration.

Products manufactured by the glass industry (e.g. glass containers for packaging use) are articles as defined in the REACH Regulation because their shape, surface or design determines their function to a greater degree than their chemical composition. Therefore, these articles are not subject to mandatory registration requirement under REACH.

## 9. Notification obligation for food contact materials

Legal bases, regulations and directives:

- *Regulation (EU) 2017/625 of the European Parliament and of the Council of 15 March 2017 on official controls and other official activities performed to ensure the application of food and feed law.*
- *German Consumer Goods Ordinance in the version promulgated on 23 December 1997 (Federal Law Gazette 1998 I p. 5) in the respective current, consolidated version.*

The German Consumer Goods Ordinance stipulates a notification obligation for operators that manufacture food contact materials as finished products (e.g. the packaging industry), handle them or place them on the market. This activity must be reported to the competent authority.

We confirm that we comply with the notification obligation pursuant to Section 2a of the German Consumer Goods Ordinance.

|                                                                                   |                                                                         |                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
|  | <b>Supplier's Declaration<br/>of Compliance for Glass<br/>Packaging</b> | <b>Standard sheet T 116</b><br><br>5 <sup>th</sup> June 2025 |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|

## 10. Zero deforestation

Legal bases, regulations and directives:

- Regulation (EU) 2023/1115 of the European Parliament and of the Council of 31 May 2023 on the making available on the Union market and the export from the Union of certain commodities and products associated with deforestation and forest degradation and repealing Regulation (EU) No. 995/2010

The Regulation lays down rules on the placing on the market and making available of products listed in Annex I containing cattle, cocoa, coffee, oil palm, rubber, soya and wood. Glass packaging or packaging made of container glass is not included in Annex I and therefore has no compliance requirements to fulfil under this Regulation.

Insofar as wooden pallets are used to package the products, Annex 1 of the Regulation stipulates that wood used exclusively as packing material to support, protect or carry another product placed on the market is excluded from the scope of the Regulation.

Published by:

**Bundesverband Glasindustrie e.V.**  
Hansaallee 203, 40549 Düsseldorf,  
Germany  
Email [info@bvglas.de](mailto:info@bvglas.de)  
Web [www.bvglas.de](http://www.bvglas.de)

### Legal notice

The Federal Association of the German Glass Industry (Bundesverband Glasindustrie e.V.) makes every effort to ensure the correctness and relevance of all information contained in this document. However, it accepts no liability and provides no warranty as to the relevance, correctness, quality or completeness of the information and data provided.

**Freitaler Glas 1802 GmbH**  
*1.1* Dresden Str. 136  
01706 Freital



## Déclaration du fournisseur relative à la législation sur les produits alimentaires

Feuille standard T 116

Version : 5 juin 2025

### 1. Attestation de conformité à la législation alimentaire

Bases juridiques, règlements et directives :

- *Code allemand des denrées alimentaires et des aliments pour animaux dans sa version publiée le 15 septembre 2021 (Journal officiel de la République fédérale d'Allemagne (BGBl.) I p. 4253), modifié en dernier lieu par l'article 11 le 13 mai 2024 (BGBl. 2024 I n° 149, p. 23)*
- *Art. 30 Code allemand des denrées alimentaires et aliments pour animaux (LFGB) ; Interdictions pour la protection de la santé*
- *Art. 31 alinéa 1 LFGB ; Transfert de substances sur les denrées alimentaires.*

Nous attestons que, dans les conditions d'utilisation habituelles ou prévisibles, les emballages en verre que nous fabriquons ne transmettent pas au produit de remplissage de substances nocives pour la santé, ayant une influence sur l'odeur, le goût ou l'aspect, au sens des réglementations légales mentionnées.

### 2. Loi sur les emballages

Bases juridiques, règlements et directives :

- *Jusqu'au 11 août 2026 :  
Article 11 de la directive européenne relative aux emballages 94/62/CE du 20 décembre 1994 (modifié par la directive 2018/852 du 30 mai 2018) en combinaison avec les décisions de la Commission européenne 2001/171/CE du 19 février 2001 et 2006/340/CE du 8 mai 2006*
- *À partir du 12 août 2026 :  
Art. 5 al. 4 PPWR. Le nouveau règlement européen relatif aux emballages (PPWR, règlement (UE) n° 2025/40) est entré en vigueur le 11 février 2025 et sera systématiquement applicable à partir du 12 août 2026. En vertu de ce règlement, une valeur seuil cumulée pour le plomb, le cadmium, le mercure et le chrome hexavalent reste applicable. Les décisions 2001/171/CE et 2009/292/CE de la Commission, édictées conformément à la directive 94/62/CE et qui déterminent les conditions pour les exceptions, restent en vigueur (cf. considérant 26).*
- *Art. 5 Loi allemande sur les emballages (VerpackG), loi relative sur la mise sur le marché, la reprise et la valorisation de qualité des emballages du 5 juillet 2017, modifiée en dernier lieu par l'art. 6 G du 25 octobre 2023 I n° 294*

Nous attestons que les contenants en verre que nous fournissons satisfont à l'art. 5 « Restrictions relatives aux substances » de la loi allemande sur les emballages en ce qui concerne la concentration de métaux lourds (plomb, cadmium, mercure et chrome hexavalent).

Référence est faite à la feuille standard T 134 « Emballages en verre : recyclabilité et utilisation de matières recyclées conformément à l'art. 21 VerpackG ».

### 3. Bonnes pratiques de fabrication (règlement BPF)

Bases juridiques, règlements et directives :



## Déclaration du fournisseur relative à la législation sur les produits alimentaires

Feuille standard T 116

Version : 5 juin 2025

- *Règlement (CE) n° 2023/2006 du 22 décembre 2006 relatif aux bonnes pratiques de fabrication des matériaux et objets destinés à entrer en contact avec des denrées alimentaires.*

Nous attestons que les emballages en verre que nous fabriquons sont produits conformément au règlement susmentionné relatif aux bonnes pratiques de fabrication (BPF) pour les matériaux et objets destinés à entrer en contact avec des denrées alimentaires.

Nous renvoyons à cet égard plus particulièrement aux articles 5 (système d'assurance de la qualité), 6 (système de contrôle de la qualité) et 7 (documentation).

### 4. Attestation HACCP

Bases juridiques, règlements et directives :

- *Règlement relatif à l'hygiène des denrées alimentaires (CE) n° 852/2004 du 29 avril 2004*
- *Règlement relatif à l'hygiène des denrées alimentaires (LMHV) dans la version du 21 juin 2016 (BGBl. I p. 1469), modifié en dernier lieu par l'art. 3 V du 20 juin 2023 I n° 159.*

En tant que fournisseur d'emballages de haute qualité pour l'industrie alimentaire, nous attestons avoir mis en place un système HACCP dans le processus de fabrication, adapté à la production et conforme aux principes des directives et règlements susmentionnés.

Le concept HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Points = système d'analyse des risques et de maîtrise des points critiques) requis par le règlement CE relatif à l'hygiène des denrées alimentaires (852/2004/CE) fait désormais partie intégrante de l'assurance qualité des entreprises du secteur de l'industrie alimentaire.

### 5. Traçabilité

Bases juridiques, règlements et directives :

- *Règlement (CE) n° 1935/2004 du 27 octobre 2004 concernant les matériaux et objets destinés à entrer en contact avec des denrées alimentaires, article 17.*

Nous attestons que les informations figurant sur la potence pour palette nous permettent de garantir la traçabilité des matériaux et objets destinés à entrer en contact avec des denrées alimentaires, conformément au règlement (CE) n° 1935/2004.

Le règlement (CE) n°1935/2004 exige notamment l'assurance de traçabilité de matériaux et objets destinés à entrer en contact avec des denrées alimentaires, afin de faciliter des contrôles, le retrait des produits défectueux, l'information des consommateurs ainsi que la détermination des responsabilités.

Pour autant que la technologie le permette, les exploitants d'entreprises doivent disposer de systèmes et de procédures permettant d'identifier les entreprises qui ont fourni ou auxquelles ont été fournis les matériaux ou objets et, le cas échéant, les substances ou produits couverts par le présent règlement et ses mesures d'applications, utilisés pour leur fabrication.

## **6. Propriété du verre et transfert de substances sur les denrées alimentaires**

Bases juridiques, règlements et directives :

- *Règlement (CE) n° 1935/2004 du 27 octobre 2004 concernant les matériaux et objets destinés à entrer en contact avec des denrées alimentaires*
- *DIN ISO 719:2021-12 ; Verre – Résistance hydrolytique du verre en grains à 98 °C – Méthode d'essai et classification*

Nous attestons que le verre que nous fabriquons correspond à un verre sodo-calcique traditionnel et qu'il est testé conformément à la norme DIN ISO 719, ce qui signifie que les verres produits correspondent à la classe hydrolytique 3 sur la base d'une consommation maximale de 0,85 ml d'acide chlorhydrique (0,01 mol/l) par g de verre en grains.

Nous attestons conformément au règlement (CE) n° 1935/2004, nos emballages en verre ne cèdent pas à ces denrées, dans des conditions normales ou prévisibles d'utilisation, des constituants en une quantité susceptible

- de présenter un danger pour la santé humaine,
- d'entraîner une modification inacceptable de la composition des aliments ou
- une altération de leurs caractères organoleptiques.

## **7. Guide pour le certificat de conformité**

Bases juridiques, règlements et directives :

- *Règlement (CE) n° 1935/2004 du Parlement européen et du Conseil du 27 octobre 2004 concernant les matériaux et les objets destinés à entrer en contact avec des denrées alimentaires et abrogeant les directives 80/590/CEE et 89/109/CEE (Journal officiel de l'Union européenne L 338/4 du 13 novembre 2004)*
- *Ordonnance sur les biens de consommation dans sa version publiée le 23 décembre 1997 (BGBl. 1998 I p. 5), modifié en dernier lieu par l'art. 1 du 3 avril 2024 (BGBl. I n° 114 du 9 avril 2024)*
- *Directive relative aux emballages 94/62/CE du 20 décembre 1994 (modifiée par la directive 2018/852 du 30 mai 2018) et la directive (UE) 2018/852 modifiant la directive 94/62/CE*
- *Règlement (CE) n° 1895/2005 de la Commission du 18 novembre 2005 concernant la limitation de l'utilisation de certains dérivés époxydiques dans les matériaux et objets destinés à entrer en contact avec des denrées alimentaires (Journal officiel de l'Union européenne L 302/28 du 19 novembre 2005)*
- *Série de normes européennes DIN EN 13427 sqq. état 2004-10*

Le règlement (CE) n° 1935/2004 exige, conformément à l'article 16, de remettre obligatoirement une déclaration de conformité lorsque des mesures spécifiques prévoient l'accompagnement d'une déclaration écrite selon laquelle les objets en contact avec les denrées alimentaires sont conformes aux dispositions applicables.





## Déclaration du fournisseur relative à la légalisation sur les produits alimentaires

Feuille standard T 116

Version : 5 juin 2025

Ces mesures individuelles au sens du règlement cadre (CE) 1935/2004, c'est-à-dire des prescriptions spécifiques et des exigences de qualité pour les différents matériaux, s'appliquent aux objets en contact avec des denrées alimentaires en plastique, en céramique et en cellulose régénérée.

Ces mesures individuelles sont mises en œuvre dans l'ordonnance allemande sur les biens de consommation. Le règlement européen sur la limitation de certains dérivés époxy s'applique en complément.

Pour les objets en contact avec des denrées alimentaires (notamment les emballages alimentaires) dans d'autres matériaux, comme le verre, l'acier, l'aluminium, le papier et le carton ondulé, aucun règlement juridique spécifique ne s'applique tout comme aucune obligation de fournir des déclarations de conformité ne s'applique non plus. À cet égard, seules les exigences en matière de qualité du règlement (CE)

n° 1935/2004, notamment l'exigence de bonnes pratiques de fabrication, de l'inertie et de la traçabilité s'appliquent.

### 8. Déclaration concernant le règlement REACH

Bases juridiques, règlements et directives :

- *Règlement (CE) n° 1907/2006 du Parlement européen et du Conseil du 18 décembre 2006 concernant l'enregistrement, l'évaluation, et l'autorisation de substances chimiques (règlement REACH) dans la version respectivement actuelle et consolidée.*

Nous attestons que nous nous sommes assurés, côté fournisseurs, que toutes les matières premières nécessaires à la fabrication du verre répondent aux exigences du règlement REACH, et notamment qu'un enregistrement sous REACH a été effectué le cas échéant.

Les produits de l'industrie du verre (notamment les contenants en verre destinés à l'emballage) sont des produits au sens du règlement REACH, car leur fonction est déterminée en premier lieu par leur forme, leur configuration et leur surface, et non par leur composition chimique. Aucune obligation d'enregistrement au sens du règlement REACH ne s'applique pour ces produits.

### 9. Déclaration obligatoire pour les objets en contact avec les denrées alimentaires

Bases juridiques, règlements et directives :

- *Règlement (CE) 2017/625 du Parlement européen et du Conseil du 15 mars 2017 concernant les contrôles officiels et les autres activités officielles servant à assurer le respect de la législation alimentaire et de la législation relative aux aliments pour animaux.*
- *Ordonnance sur les biens de consommation dans sa version publiée le 23 décembre 1997 (BGBl. 1998 I p. 5) dans sa version respectivement actuelle et consolidée.*

L'ordonnance sur les biens de consommation fixe une obligation de déclaration pour les acteurs économiques qui fabriquent des objets en contact avec des denrées alimentaires comme produits finis (l'industrie de l'emballage, p. ex.), les traitent ou les mettent sur le marché. Cette activité doit être déclarée auprès de l'autorité compétente.

Nous attestons que nous respectons l'obligation de déclaration conformément à l'art. 2a de l'ordonnance sur les biens de consommation.

**10. Chaines d'approvisionnement « zéro déforestation »**

Bases juridiques, règlements et directives :

- Règlement (CE) 2023/1115 du Parlement européen et du Conseil du 31 mai 2023 relatif à la mise à disposition sur le marché de l'Union et à l'exportation à partir de l'Union de certains produits de base et produits associés à la déforestation et à la dégradation des forêts, et abrogeant le règlement (UE) n° 995/2010

Le règlement comprend des directives relatives à la mise en circulation et la mise à disposition de produits conformément à l'annexe I, qui contiennent du bœuf, du cacao, du café, de l'huile de palme, du caoutchouc, du soja et du bois. Les emballages en verre ou les emballages sous forme de contenants en verre ne figurent pas à l'annexe I et ne doivent donc pas satisfaire aux exigences du présent règlement.

Dans la mesure où des palettes en bois sont utilisées pour emballer les produits, l'annexe I du règlement stipule que le bois est exclu des matériaux d'emballage utilisés exclusivement pour soutenir, protéger ou porter un autre produit mis sur le marché.

Éditeur :

**Bundesverband Glasindustrie e.V.**

Hansaallee 203, D-40549 Düsseldorf

E-mail [info@bvglas.de](mailto:info@bvglas.de)

Site Web [www.bvglas.de](http://www.bvglas.de)

**Mention légale**

Le Bundesverband Glasindustrie e.V. s'efforce de veiller à l'exactitude et à l'actualité de toutes les informations et données qu'il contient. Toute responsabilité ou garantie quant à l'actualité, l'exactitude, la qualité et l'exhaustivité des informations et données mises à disposition est toutefois exclue.

**Freitaler Glas 1802 GmbH**

Dresdner Str. 136

01705 Freital

## **BV Glas Position Paper on the Proposed EU Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR)**

### **BV GLAS**

The Federal Association of the German Glass Industry (Bundesverband Glasindustrie e.V. – BV Glas) is the umbrella organization of the German glass industry. It represents the economic and environmental policy interests of its members to politicians, the public, and the media. The association comprises four professional groups (container glass, flat glass, special glass, and glass processing and finishing) with over 50 member companies, which account for approximately 85 percent of glass production in Germany. The container glass industry is represented within BV Glas by all companies producing in Germany.

### **Summary**

On November 30, 2022, the European Commission published a proposal for a Packaging and Packaging Waste Regulation (COM(2022) 677 final, PPWR). Its primary objective is the prevention of packaging waste.

Container glass is already manufactured, collected, and recycled within a well-functioning circular system in Germany. The further development of the circular economy at the EU level aligns with the goals of continuing to perfect the circular system within Germany. The container glass industry manufactures a packaging material that is reusable, infinitely recyclable, and inert. The member companies of BV Glas continuously collaborate with their customers to further develop glass bottles, flacons, and preservation jars. Weight reduction plays a crucial role in this process; however, safety aspects must always be considered to ensure that the packaging remains functional. By the year 2045, the German container glass industry will also adapt its manufacturing processes to ensure that glass is suitable not only for a circular economy but also for a climate-neutral economy.

BV Glas therefore fundamentally agrees with the goal of further developing the circular economy. Nevertheless, several measures must be viewed critically.

#### **Prevention of Packaging Waste:**

- Waste reduction targets should be developed on a material-specific basis to ensure that all packaging materials contribute equally and fairly to waste reduction according to their individual characteristics.
- The performance criteria for packaging should include product presentation.

- Brand differentiation in global competition must remain possible through packaging design.
- Therefore, performance criteria for packaging minimization should be consistent with registered intellectual property rights, such as trademarks, industrial designs, and geographical indications, which are recognized and protected by EU law.
- Reuse targets (e.g., for reusable beverage packaging) are important measures for waste prevention.
- However, it must be ensured that these targets can be implemented in an economically and ecologically sustainable manner.
- We welcome the classification of packaging according to its recyclability.
- In doing so, it should be considered whether the packaging can also be managed in closed material loops.
- We agree that mandated recycled content targets are not a suitable instrument for permanent materials like glass.
- We strongly support retaining Decision 2001/171/EC of February 19, 2001, for glass.

In Detail:

## **I. Prevention of Packaging Waste**

a. Packaging waste reduction targets per capita at the Member State level must be material-specific We welcome the goal of reducing the volume of packaging waste. The overall reduction targets proposed in Article 38 of the draft PPWR (5% by 2030, 10% by 2035, and 15% by 2040) are ambitious (in practice, representing a 19% reduction for 2030) and must be part of a joint effort across all materials. Therefore, it is crucial that reduction targets are material-specific in order to focus on the materials that cause the most significant waste problems. Furthermore, all material fractions should reduce the quantities of packaging they place on the market (burden sharing).

Conversely, non-material-specific waste reduction targets would create undesirable incentives leading to market distortion. Heavier but circular packaging materials (especially glass) could be replaced by lighter but difficult-to-recycle or non-reusable packaging materials. This does not necessarily lead to a reduction in environmental impact and can even result in further negative consequences.

The following table demonstrates the generation of packaging waste in 2030 compared to the 2018 baseline, based on a targeted waste reduction of 4% compared to 2018 (based on the impact assessment):

| Material    | Projected Change by 2030 vs. 2018 Baseline |
|-------------|--------------------------------------------|
| Glass       | -10.51%                                    |
| Steel       | -8.45%                                     |
| Aluminium   | -6.29%                                     |
| Paper/board | -7.05%                                     |
| Plastic     | +17.41%                                    |
| Wood        | -12.28%                                    |
| Other       | -6.42%                                     |

b. Weight Optimization: Excluding consumer acceptance from packaging performance criteria harms European brands and cultural heritage The container glass industry is of strategic importance to the European economy, supplying key sectors such as the food, beverage, and pharmaceutical industries, as well as the cosmetics and perfume sectors. It operates within domestic markets while also delivering high-quality products worldwide, bringing prosperity to the European economy through trade. Products that are significantly packaged in glass contributed 250 billion euros to EU external trade in 2019.

Packaging serves not only to protect products, convey product information, extend shelf life, preserve quality, and ensure safe handling. As defined in Article 3(3), it is also intended to present the product and thereby contribute to building a brand identity. Design<sup>1</sup> is essential for product presentation, brand building, value enhancement, premiumization, differentiation, brand recognition, and consumer acceptance. An overly restrictive approach regarding the branding function of packaging will lead to standardization, causing far-reaching negative consequences for brand identity, European brand heritage, and their significance to European cultural heritage. Glass



packaging is often an integral component of the product itself (e.g., the Bocksbeutel wine bottle).

Restricting product presentation would also have adverse consequences for the European economy, not only regarding brand diversity and the value it creates. The local and circular value chains created through the manufacture and marketing of glass would also be impacted. Therefore, the performance criteria in Annex IV should incorporate product presentation while taking registered intellectual property rights into account. Packaging design can be protected by registered intellectual property rights; the packaging volume and weight should be limited to an appropriate minimum, provided the core functions of the packaging for a specific design are maintained.

<sup>1</sup> "Design" means the appearance of the whole or a part of a product resulting from the features of, in particular, the lines, contours, colors, shape, texture and/or materials of the product itself and/or its ornamentation (Directive 98/71/EC of the European Parliament and of the Council of 13 October 1998 on the legal protection of designs).

## II. Reuse

We welcome the clarification that only packaging conceived, designed, and placed on the market specifically to be reused or refilled—and which completes as many rotations as possible—should be declared as reusable packaging. This excludes all packaging originally designed solely for single use, even if consumers might potentially continue to use it.

The container glass industry offers both reusable and single-use packaging, allowing customers to decide which format they prefer for filling. This decision involves weighing logistical, ecological, technical, and industrial factors alongside marketing and consumer aspects. Reusable glass has been standard practice in Europe for decades and serves as the leading sales packaging for various products in several countries. Reusable packaging can be an efficient, sustainable solution for keeping products within short supply chains and is a vital measure for waste prevention. However, it is not always suitable or optimal for all product categories and requires significant business model transformations. It is imperative to ensure that reuse is implemented in an economically and ecologically viable manner. Only the filling industry should be obligated to fulfill reuse targets.

## III. Separate Collection

The requirements for packaging recyclability should be supported by measures that, in accordance with Article 43, stimulate investments in collection, sorting, and recycling infrastructure across Europe. The method of packaging collection directly affects the

quantity and quality of the materials available for recycling. Separate collection and sorting are therefore prerequisites for ensuring high-quality recyclability criteria.

#### **IV. Recycling and Recyclability**

We welcome the European Commission's ambition that all packaging placed on the EU market must be reusable or recyclable in an economically viable manner. This includes introducing design-for-recycling criteria and recyclability performance grades ranging from A to E, accompanied by modulated fees.

However, a missed opportunity was the failure to include a definition of "recyclable packaging" that distinguishes between different qualities of secondary raw materials and promotes the use of materials capable of multiple recycling loops without losing their inherent properties. It is also disappointing that closed-loop recycling is not recognized as a key measure for manufacturing more packaging in a continuous cycle from recycled materials rather than primary raw materials. While the container glass industry supports a recyclability definition that considers market readiness, we regret that the fulfillment of this goal has been postponed to 2035, meaning not all packaging will be effectively recyclable by 2030.

#### **V. Recycled Content**

We welcome the fact that no mandatory recycled content targets are proposed for glass packaging. There are already substantial economic and ecological incentives for the glass industry to utilize recycled glass, as doing so saves energy and reduces CO<sub>2</sub> emissions. Today, recycled glass is the primary raw material for the container glass industry (averaging 63% recycled glass content in Germany).

The introduction of mandatory targets for recycled content was rightly designed as a market driver for materials that lack well-functioning secondary raw material markets. This approach is not sensible for fully recyclable materials like glass, since increasing the average recycled content is directly dependent on the availability of a larger quantity and higher quality of recycled glass.

#### **VI. Retention of the Exemption for Glass**

We welcome the confirmation of Decision 2001/171/EC of February 19, 2001, which establishes conditions for a derogation for glass packaging regarding the heavy metal concentration limits set in Directive 94/62/EC on packaging and packaging waste.

Lead is not used in the manufacture of soda-lime glass; rather, it is introduced through the contamination of recycled glass by consumers—for example, by mistakenly disposing of lead-crystal drinking glasses in public glass recycling banks. As long as lead-containing products remain authorized in the EU, they will continue to be a source of contamination, despite immense efforts by the processing industry to equip all recycling facilities with lead-detection technologies. Furthermore, the presence of lead in bottles would have no adverse health effects, as glass is inert and the lead remains securely encapsulated within the glass matrix. Therefore, any reassessment of the exemption must take into account that as long as lead-containing glass products are placed on the market, they will have the potential to contaminate glass packaging recycling streams.

Contact Information: Federal Association of the German Glass Industry (BV Glas) Hansaallee 203, 40549 Düsseldorf, Germany Phone: 0211.902278-20 | Email: [info@bvglas.de](mailto:info@bvglas.de)

Freitaler Glas 1802 GmbH

Dresdner Str. 136  
01705 Freital

i.A. 

Freitaler Glas 1802 GmbH // Ronny Mauersberger (QM)

Freital, 05.06.2026